

Die Lernumgebung des Projekts Informationskompetenz

Sandra Merten

Im Rahmen des Projekts Informationskompetenz wurde ein Musterkurs entwickelt, der den Lehrenden als Grundlage für ihre Kurse dient. Gleichzeitig sollen die Inhalte auch in einer E-Learning-Umgebung zur Verfügung gestellt werden. So können die Kurse als Blended Learning-Veranstaltungen stattfinden,

also mit einem Mix aus Präsenzlehre und Online-Kursen.

Für den Einsatz einer Lernumgebung gibt es verschiedene Gründe. Für das Projekt Informationskompetenz waren vor allem die beiden folgenden ausschlaggebend für die Einführung der Lernumgebung: die zeitlichen Rahmen der einzelnen Kurse sind sehr unterschiedlich, wobei es besonders bei einem begrenzten Stundenumfang hilfreich sein kann, die Studierenden Inhalte vor- und nachbereiten zu lassen. Dadurch lässt sich das Eingangsniveau anheben und be-

stimmte Elemente, wie zum Beispiel Tests zur Abfrage des Gelernten, können in Hausaufgaben ausgelagert werden. Ein anderer Grund war der, dass die Vermittlung von Informationskompetenz in einigen Fachbereichen fest in den Lehrplänen verankert wurde und die Zahl der Studierenden, die einen Kurs Informationskompetenz belegen wollen, sprunghaft gestiegen ist. Dafür musste eine Lösung gefunden werden, und eine Lösungsmöglichkeit heißt ILIAS.

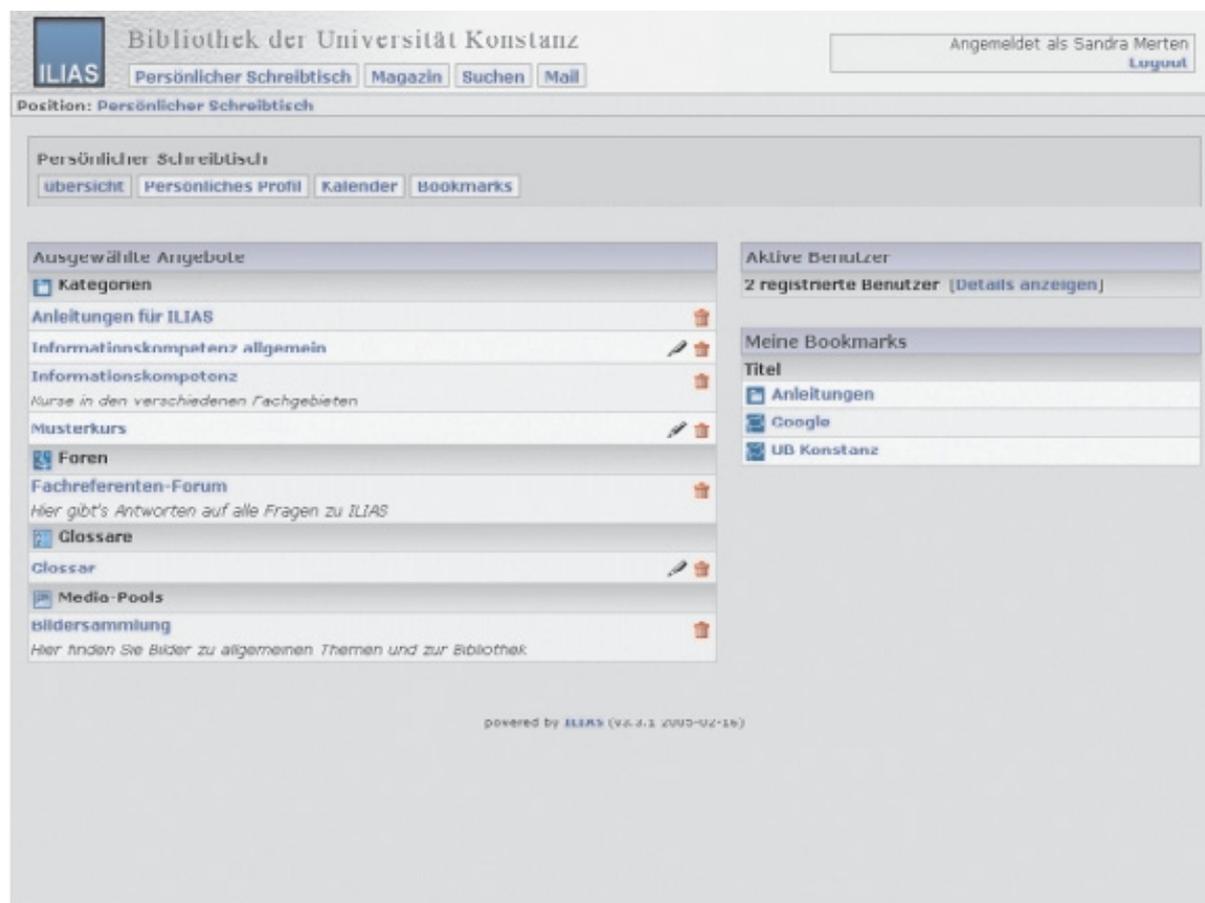


Abbildung : Persönlicher Schreibtisch von ILIAS

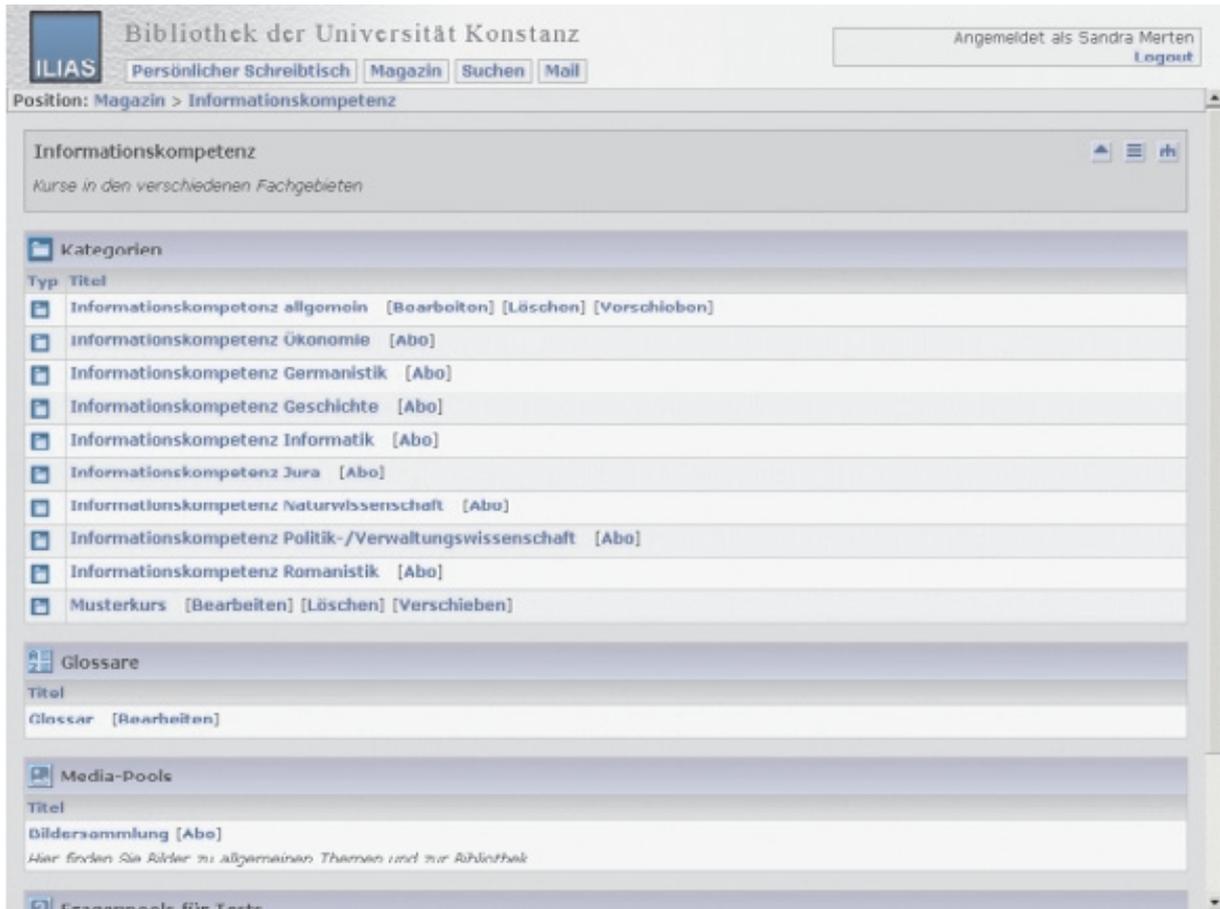


Abbildung : Kurse in den Fachgebieten

ILIAS¹ ist eine Lernumgebung, mit der in einem Online-Seminar Kurse angeboten werden können. Ursprünglich aus einem Projekt der Universität Köln entstanden, wird ILIAS heute von verschiedenen Hochschulen nicht nur verwendet, sondern auch weiterentwickelt. Diese als OpenSource bezeichnete Art der gemeinsamen Entwicklung hat zur Folge, dass die beteiligten Hochschulen ihre eigenen Wünsche und Bedürfnisse in die Konzeption einbringen können und so eine Lernumgebung entstanden ist, mit der sich universitäre Strukturen besonders gut abbilden lassen. Doch nicht nur für Projekte mit dem Umfang einer ganzen Universität ist ILIAS geeignet, auch kleinere Projekte lassen sich gut umsetzen, in dem alle Komponenten, die nicht benötigt werden, deaktiviert

werden. Benötigt man dann später, weil das Projekt vielleicht gewachsen ist, einen größeren Umfang, lässt sich das problemlos realisieren. Die Module für die Präsenzlehre stehen bereits auf der Webseite² zur Verfügung und bilden einen Musterkurs, der für jedes Fach entsprechend angepasst werden kann. Dieses Prinzip wird im Online-Kurs ebenfalls verwendet. Die sieben Module des Musterkurses kamen auf Grund des Zeitrahmens eines Semesters zustande, für die Module der Lernumgebung wurden die Inhalte stärker differenziert. So entstanden elf E-Learning-Module, die nun den Online-Musterkurs bilden. Auch dieser Kurs ist fachübergreifend gestaltet und kann für jedes Fach entsprechend angepasst werden. Die einzelnen Module des Musterkurses sind in der Lernumgebung auch tech-

nisch in eigenen Einheiten untergebracht. So können die Kurse individuell aus den Modulen zusammengestellt werden, je nachdem, welche Module benötigt werden. Beim Öffnen wird jedes Modul in einem eigenen Fenster gezeigt und ist standardmäßig mit einem Inhaltsverzeichnis ausgestattet, um ein schnelles und übersichtliches Navigieren zu ermöglichen. Wahlweise gibt es auch andere Layouts, zum Beispiel über die ganze Bildschirmbreite für die Darstellung von großen Abbildungen. Auf diese Art und Weise können die Kurse der einzelnen Fächer ganz unterschiedlich sein: sie können einzelne Lektionen zu Bereichen der Informationskompetenz, Aufgaben und Tests beinhalten, es können Materialien hinterlegt und Foren angeboten werden.

1 [Zugriff: 06.04.05]
2 [Zugriff 06.04.05]

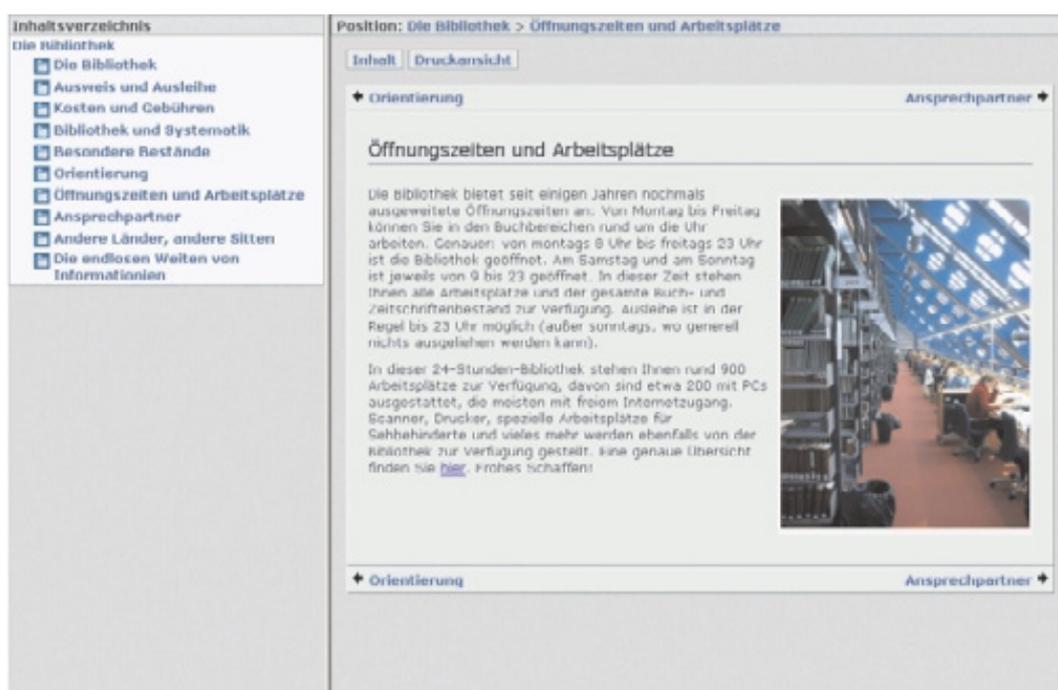


Abbildung : Die elf Module der Informationskompetenz in ILIAS

Die einzelnen Kurse der Fachreferenten sind in eigenen Kategorien untergebracht, um die Studierenden direkt zu ihren entsprechenden Inhalten zu leiten (vgl. Abb. 2). Ein allgemeiner Kurs bietet allen Interessierten die fachübergreifenden Module an, um auch denjenigen, die nicht an einem Kurs teilnehmen, einen Zugriff auf

das Wissen der Informationskompetenz zu ermöglichen. Auf die Kurse kann frei über das Internet zugegriffen werden, nur geschützte Daten, wie Seminarlisten oder urheberrechtlich geschützte Texte, werden in eigens dafür angelegten Bereichen untergebracht. Um dort hin zu gelangen, ist ein Einloggen in

der Lernumgebung nötig, um sicherzustellen, dass nur befugte Personen auf die Dateien zugreifen. In diesen Bereichen haben nicht nur die Lehrenden die Möglichkeit, Dateien abzuladen, sondern auch die Studierenden. Sie können dort zum Beispiel Seminararbeiten oder Hausaufgaben abgeben.



Im kommenden Semester wird sich zeigen, wie die Studierenden, aber auch die Lehrenden die Lernumgebung einsetzen und in welchen Berei-

chen das Hilfsmittel E-Learning in den Kursen der Informationskompetenz Verwendung finden kann. Denn wenn es gelingt, aus den Angeboten

dieses technischen Hilfsmittels eine Arbeitserleichterung zu gewinnen, dann wird sich E-Learning in der Lernumgebung ILIAS zu einem festen Bestandteil der Vermittlung von Informationskompetenz entwickeln.

Fragen Sie uns online!

Ein Konzept für die Einführung einer Chatauskunft an der Bibliothek der Universität Konstanz

Gesa Krauss
Isabell Leibing

Im Rahmen unseres Praktikums im Wintersemester 2004/05 haben wir die Chatauskunft als Dienstleistungsangebot im deutschen Bibliothekswesen untersucht. Hierfür wurde eine Zusammenstellung erarbeitet, die einen Vergleich zwischen den Angeboten der einzelnen Institutionen ermöglicht. Zusätzlich wurde ein Konzept für die Einführung einer Chatauskunft in der Bibliothek der Universität Konstanz erarbeitet. Dieses Projekt entstand aus dem Interesse der Bibliothek der Universität Konstanz heraus, das Informationsangebot durch die Einführung einer Chatauskunft zu erweitern. Die Rahmenbedingungen für dieses Projekt wurden wesentlich durch die Ergebnisse der Arbeitsgruppe "Virtuelle Auskunft" unter Leitung des Bibliotheksservicezentrums, an der einige wissenschaftliche Bibliotheken aus Baden-Württemberg, dem Saarland und Sachsen sowie die Bayerische Staatsbibliothek teilnahmen, beeinflusst. Das Konzept für die Einführung einer Chatauskunft in Konstanz, das wir an dieser Stelle vorstellen wollen basiert auf den Voraussetzungen und Wünschen der Mitarbeiter der Information. Es konnte leider noch nicht umgesetzt werden, da in der Zeit unseres Praxissemesters das bisherige EDV-System von LIBERO abgelöst wurde und damit nicht genügend EDV-Kapazitäten zur Verfügung stehen.

Benennung der Chatauskunft

"Fragen Sie uns online! - Die Chatauskunft der Bibliothek"

Diese Benennung ist zu empfehlen, da die Wortwahl für alle Nutzergruppen verständlich ist und gleichzeitig die Nutzer aktiv auffordert, ihre Frage zu stellen.

Angebotszeiten

Die Chatauskunft soll von Montag bis Freitag jeweils von 9 - 16 Uhr angeboten werden. Diese Zeiten sind an die Öffnungszeiten der Information angelehnt und umfassen die Kernarbeitszeit des Stammpersonals.

Personalkapazität

Die Chatauskunft soll nur vom Stammpersonal der Information betreut werden, da sie mit allen Einzelheiten des laufenden Betriebes vertraut sind.

Räumlichkeit

Die Bedienung der Chatauskunft ist an der Theke vorgesehen. Ideal ist es, wenn bei großem Andrang die Chatanfragen im Rückzugsraum beantwortet werden können. Dabei ist es möglich auch andere Arbeiten neben der Chatauskunft zu erledigen.

Technische Umsetzung

Empfehlenswert ist die Software RAKIM, da diese ein kostenfreies Open-Source-Produkt ist und alle wichtigen Funktionen für den Betrieb einer Chatauskunft bietet. RAKIM soll auf einem Sun Solaris

Server mit Apache Webserver betrieben werden. Anfragende und Bearbeiter werden über eine MySQL-Datenbank koordiniert. Die Chatauskunft-Teilnehmer benötigen anwenderseitig lediglich einen Browser. Alle Softwarekomponenten sind damit kostenfrei.

Zielgruppe

Primäre Zielgruppe sind die Bibliotheksnutzer und Universitätsangehörigen (Inhouse-Using), trotzdem soll es auch eine Dienstleistung für Externe sein. Damit ist es weltweit für jeden möglich, seine Fragen hier an die Bibliothek der Universität Konstanz zu stellen.

Priorität an der Theke

Der Benutzer, der persönlich an der Theke steht, hat normalerweise Vorrang. Das Telefon wird in diesem Fall nicht abgehoben und ein eingehender Chat nicht angenommen. In diesem Fall soll dem Anfragenden die Information übermittelt werden, dass der Chat momentan "besetzt" ist, es aber alternative Möglichkeiten wie Email und Telefon gibt, um die Frage zu stellen. Ist dagegen ein Mitarbeiter gerade bei der Beantwortung einer Chatauskunft, während ein Benutzer an die Theke kommt, wird je nach Situation

- a) der Benutzer an der Theke um Geduld gebeten, da gerade eine Chatauskunft erteilt wird und somit ein unsichtbarer Benutzer vor ihm in der Schlange steht oder
- b) der Benutzer im Chat um Geduld gebeten, da gerade ein Benutzer an der Theke steht